

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 20. Oktober 1966

Blatt 3005

Neue D-Wagen-Haltestellen auf dem Schwarzbergplatz

=====

20. Oktober (RK) Um den Anrainern des Schwarzenbergplatzes eine verbesserte Zusteigemöglichkeit zu den Zügen der Linie D zu gewähren, werden zur Zeit zwei neue Haltestelleninseln in der Prinz Eugen-Straße zwischen Gußhausstraße und Schwindgasse errichtet. Besonders für die Bewohner der angrenzenden Häuserviertel ergibt sich die Annehmlichkeit, nicht mehr bis zur Arbeiterkammer auf der einen Seite oder zur Zweierlinie auf der anderen gehen zu müssen. Auch der Autoverkehr, der vor den Haltestellen bereits in Richtung von oder zum Heumarkt die Straßenbahntrasse quert, wird es leichter haben, weil die Fußgänger über die Haltestelleninseln abgeleitet werden. Mit der Fertigstellung der beiden Haltestellen ist in etwa zwei Wochen zu rechnen.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 24. bis 30. Oktober
 =====

20. Oktober (RK)

Dienstag, 25. Oktober:

- 10.00 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.:
 Feierstunde zum österreichischen Nationalfeiertag
- 16.00 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.:
 Gastreferate Dr. Karl Pech und Dr. Jaroslav Hlavsa
 (Prag) "Die psychophysiologischen Gründe der schöpferischen Tätigkeit"
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Musikalische Jugend Österreichs: 2. Konzert im Zyklus VII (Voraufführung des 1. Konzertes im Kammermusik-Zyklus der GdM); Hamburgisches Kammerorchester, Dirigent Friedrich Wührer (Graupner, Genzmer, Mozart, Janáček, Bartók)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Klavierabend Assis Brasil (Scarlatti: Zwei Sonaten; Mozart: Sonate KV 283; Beethoven: Sonate op.2/2; Villa-Lobos: Alma Brasileira; Chopin: Nocturno op.27/2; Debussy: Suite pour le piano)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: Österreichischer Gewerkschaftsbund: Festkonzert anlässlich des österreichischen Nationalfeiertages; Wiener Kammerensemble Grete Biedermann, Chorvereinigung des ÖGB, Marie-Therese Mercanton (Sopran), Peter Stummer (Bariton), Oskar Wegrostek (Rezitation), Otto Pecha und Franz Gmeiner (Klavier), Dirigent Erwin Weiss (Bach, Mozart, Kaufmann, Sutermeister, E.Weiss)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Schubertsaal: Klavierabend Fujiko Georgii-Hemming (Chopin: Polonaise-Fantasie op.61; Scherzo op.54/4; Barcarole op.60; Balladen op.47/3 und op.52/4; Nocturno op.15/1 und 2; Zwölf Etuden op.25)
- 20.00 Uhr, Rathausplatz: Zum österreichischen Nationalfeiertag: Konzert der Musikkapellen der Wiener Stadtwerke, Leitung Friedrich Bruckner, Gustav Fischer, Adolf Vancura und Otto Wacek

Mittwoch, 26. Oktober:

- 11.00 Uhr, Theater an der Wien: Festmatinee der Stadt Wien anlässlich des österreichischen Nationalfeiertages; Wiener Symphoniker, Dirigent Hans Swarowsky; mitwirkend Johanna Matz und Walther Reyer, Rezitation (Mozart: Adagio und Fuge KV 546; Haydn: Symphonie Nr. 82 C-dur; Schubert: 3. Symphonie D-dur; Prosa und Lyrik österreichischer Autoren)

- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Gesellschaft der Musikfreunde:
1. Konzert im Kammermusik-Zyklus; Hamburgisches Kammer-
orchester, Dirigent Friedrich Wührer (Graupner: Sonata
G-dur; Genzmer: Sinfonietta; Mozart: Konzert für Violine
D-dur; Janáček: Idyla; Bartók: Rumänische Volkstänze)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Musikalische Jugend Öster-
reichs: 2. Konzert im Zyklus II (Voraufführung des
2. Konzertes im Zyklus I der KHG); Prager Sinfoniker,
Mstislav Rostropowitsch (Cello), Dirigent Zdenek Kosler
(Dvořák: Scherzo capriccioso op.66; Cellokonzert h-moll;
6. Symphonie D-dur)

Donnerstag, 27. Oktober:

- 16.00 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.:
Gastreferate Dr. Karl Pech und Dr. Jaroslav Hlavsa
(Prag) "Die Möglichkeiten größerer Ausnützung der Klang-
analyse des menschlichen Ohres"
- 19.30 Uhr, Musikverein Großer Saal: Klavierabend Paul Badura-
Skoda (Mozart: Variationen über ein Thema von Gluck;
Schubert: Sonate H-dur op. 147; Brahms: Händel-Variationen
op. 24; Ravel: Gaspard de la Nuit; Chopin: Balladen
Nr. 3 As-dur und Nr. 4 f-moll)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Wiener Konzerthausgesellschaft:
2. Konzert im Zyklus I; Die Prager sinfoniker, Mstislav
Rostropowitsch (Cello), Dirigent Zdenko Kosler
(Dvořák: Scherzo capriccioso op. 66; Cellokonzert
H-moll op. 104; 6. Symphonie D-dur op. 60)
- 19.30 Uhr, Kulturinstitut, 3, Ungargasse 43, Großer Saal: Italie-
nisches Kulturinstitut - Musikalische Jugend Österreichs
(1. Konzert im Zyklus XVI): Konzertabend; Eichendorff-
Quintett Wien, mitwirkend Heinz Medjimorec, Klavier
(Fornasini: Quintett F-dur; Reicha: Quintett D-dur
op. 91/3; Beethoven: Klavierquintett Es-dur op. 16;
Mozart: Klavierquintett Es-dur KV. 452)
- 20.00 Uhr, Kulturzentrum, 1, Annagasse 20: Internationales Kultur-
zentrum: Cembalo-Abend Grete Schmeiser (Spanische und
österreichische Barockmusik des 17. und 18. Jahrhunderts)

Freitag, 28. Oktober:

- 18.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.:
Cembalo-Abend der Klasse Isolde Ahlgrimm (Händel,
Bach, Mozart)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Klavierabend Bernhard Billeter
(Beethoven: Sonate Es-dur op. 31/3, 11 Bagatellen op.
119; Martin: Acht Preludes; Brahms: Sonate f-moll
op. 5)

- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Wiener Konzerthausgesellschaft: Solistenkonzert Mastislav Rostropowitsch (Cello), Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent Heinz Wallberg (Haydn: Cellokonzert C-dur; Tschaikowsky: Rokoko-Variationen op. 33; Schostakowitsch: 2. Cellokonzert)
- 19.30 Uhr, Wiener Funkhaus, Großer Sendesaal: Österreichischer Rundfunk Radio Wien - ÖGZM: 2. Konzert im Zyklus VII; Kammerorchester des Slowakischen Rundfunks, Dirigent Vlastimil Horak (Maedel: Toccata und Fuge; K.F. Müller: Threnos für Kammerorchester; Wellesz: Musik für Streichorchester in einem Satz op. 91; Schollum: Gespräche für Kammerorchester op. 62; Suchon: Musik für Streichorchester)
- 20.00 Uhr, Gesellschaft für Musik, 1, Hanuschgasse 3: Österreichische Gesellschaft für Musik: Vortrag Georg Feder (Haydn-Institut Köln) "Die Haydn-Gesamtausgabe" (mit Bild- und Tonbeispielen)
- 20.30 Uhr, Konzerthaus, Schubertsaal: Musikalische Jugend Österreichs: 2. Konzert im Zyklus XIV; Klavierabend Hans Kann, mitwirkend Werner Tripp, Flöte (Rubinstein: Melodie in F; Rachmaninoff: Prelude cis-moll; Sauer: Spieldose; Durand: Walzer; Variationen über "Ein Hund kam in die Küche" für Flöte und Klavier)

Samstag, 29. Oktober:

- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Orchesterkonzert; London Philharmonic Orchestra, John Ogdon (Klavier), Dirigent John Pritchard (Britten: "Four Sea Interludes"; Brahms: 1. Klavierkonzert d-moll op. 15; Dvořák: 8. Symphonie G-dur op. 88)

Sonntag, 30. Oktober:

- 11.00 Uhr, Wiener Stadthalle, Halle D: Stadthallen-Betriebsgesellschaft: 1. Konzert im Zyklus "Meisterorchester spielen Meisterwerke"; Wiener Symphoniker, Dirigent Wolfgang Sawallisch (Weber: Ouvertüre zu "Euryanthe"; Haydn: Symphonie c-moll Nr. 95; Dvořák: 8. Symphonie G-dur op. 88)
- 16.00 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester: 1. Sonntag-Nachmittagskonzert; Fausto Zadra (Klavier), Dirigent Heinz Wallberg (Debussy: Jeux, Poème dansé; Liszt: Klavierkonzert Nr. 2 A-dur; Brahms: 1. Symphonie)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Wiener Kulturgesellschaft: 1. Abonnementkonzert; Chor und Orchester der Wiener Kulturgesellschaft, Jan Brown (Klavier), Dirigent Josef Maria Müller (C.M.V. Weber: Jubel-Ouvertüre; Mendelssohn: 2. Klavierkonzert d-moll; E. Weiss: Kantate "An das Buch")

- 19.30 Uhr, Musikverein Brahmssaal: Gitarre-Abend Siegfried Behrend (Barock, Klassik, Flamenco)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: Vortragsabend Elfriede Ott, am Flügel Dr. Erik Werba: "Das ist ein Theater" (Arien, Lieder, Gstanzen von Haydn bis Suppé)

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

20. Oktober (RK) Samstag, den 22. Oktober, Route 4 mit Erholungsgebiet Laxenburg. Dauer etwa vier Stunden. Aus technischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf zwei Autobusse beschränkt. Diese Route ist für gebrechliche oder gehbehinderte Personen nicht geeignet.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13 Uhr.

- - -

Amtlicher Wohnungstausch-Anzeiger

=====

20. Oktober (RK) Die neue Nummer des Amtlichen Wohnungstausch-Anzeigers ist soeben erschienen. Sie enthält auf 32 Seiten Tauschangebote aus sämtlichen Wiener Bezirken. In Spezialrubriken sind ferner Angebote von Hauswartwohnungen und Tauschangebote aus den Bundesländern enthalten.

Eine Einschaltung in die nächste Nummer des Amtlichen Wohnungstausch-Anzeigers, die am 1. Dezember erscheint, kann bis spätestens 17. November im Tauschreferat, 1, Rathausstraße 2, vorgenommen werden.

- - -

Mitte Jänner im Wilhelminenspital:Große Enquete über "Wien und seine Spitäler"
=====Möglichkeiten der besseren Organisation und Rationalisierung
sollen untersucht werden

20. Oktober (RK) Die Mitglieder der vom Gemeinderat eingesetzten Rationalisierungskommission für die Wiener städtischen Kranken- und Wohlfahrtsanstalten, die heute vormittag unter dem Vorsitz von Gemeinderat Dozent Dr. Alfred Gisel und in Anwesenheit von Personalstadtrat Hans Bock sowie Gesundheitsstadtrat Dr. Otto Glück im Rathaus eine Arbeitssitzung abhielt, faßten den grundsätzlichen Beschluß über die Durchführung einer großen Enquete im Wiener Wilhelminenspital. Im Rahmen dieser Enquete, die unter dem Titel "Wien und seine Spitäler - Möglichkeiten der besseren Organisation und Rationalisierung" an einem noch nicht fixierten Tag Mitte Jänner stattfinden soll, werden in Referaten, Co-Referaten und Diskussionen alle mit diesem Thema zusammenhängenden Probleme eingehend erörtert werden.

Zur Vorbereitung dieser Enquete hat die Rationalisierungskommission in ihrer heutigen Sitzung die Bildung von drei Arbeitskreisen beschlossen, deren Aufgabe es sein wird, die Themenkreise der Enquete festzulegen und abzugrenzen sowie die Referenten einzuladen. Die Arbeitskreise werden für die folgenden drei Gebiete eingesetzt: 1. medizinische Probleme, 2. Personalangelegenheiten, 3. Verwaltungsfragen.

Die Kommissionsmitglieder kamen überein, für das Einleitungsreferat einen ausländischen Fachmann zu gewinnen, der sich mit Problemen der Organisation und Rationalisierung im Spitalswesen auf internationaler Ebene befassen würde. Als weitere Referenten und Co-Referenten sowie als Teilnehmer der Enquete sollen Vertreter aller interessierten Gremien und Verbände eingeladen werden.

Mehr als 150 Wünsche und Anregungen

In der Sitzung der Rationalisierungskommission berichtete Gemeinderat Dozent Dr. Gisel ferner über verschiedene Vorschläge zur Rationalisierung und Koordinierung in den städtischen Kranken- und Wohlfahrtsanstalten, die bisher bereits bei der Kommission eingelangt sind. Vor allem aus Kreisen des Spitalwesens, und hier wiederum in erster Linie seitens des Krankenpflegepersonals, liegen mehr als 150 Anregungen vor, in denen viele bis ins Detail gehende Wünsche der Ärzte und Schwestern besonders auf organisatorischem Gebiet enthalten sind. So befassen sich die Vorschläge unter anderem mit Fragen der Dienst-einteilung der Krankenschwestern, mit dem Küchendienst, dem Nachtdienst und ähnlichen Problemen. Alle diese Wünsche und Anregungen werden noch auf ihre Realisierbarkeit hin geprüft und gegebenenfalls bei der Arbeit der Rationalisierungskommission berücksichtigt werden.

Die nächste Sitzung der Kommission findet noch vor der Abhaltung der Enquete statt.

- - -

Fahrverbot im Zentralfriedhof
=====

20. Oktober (RK) Die Friedhofsverwaltung macht darauf aufmerksam, daß während der Totengedenktage das Einfahren mit Personenkraftwagen im Wiener Zentralfriedhof verboten ist. Das Fahrverbot gilt an folgenden Tagen: 23., 26., 29., 30. und 31. Oktober sowie am 1. und 2. November.

- - -

"Neues Forum"-Redaktion war kein Untermieter der Gemeinde Wien
=====

Eine Feststellung des Instituts für Wissenschaft und Kunst

20. Oktober (RK) In der letzten Nummer der Zeitschrift "Neues Forum" wurde eine Formulierung der Redaktion über die Kündigung der Redaktionsräume von einigen Zeitungen falsch interpretiert. Die Formulierung "als Untermieter im kulturellen Aktionsbereich der Gemeinde Wien exmittiert" verleitete zu der Auslegung, daß die Gemeinde Wien oder eine ihrer Institutionen die Redaktion "Neues Forum" gekündigt habe. Die Wiener Stadtverwaltung legt Wert darauf, festzustellen, daß dies nicht der Fall ist. Das Haus gehört der Versicherungsgesellschaft "Der Anker", Hauptmieter der Räume der Forum-Redaktion ist das Institut für Wissenschaft und Kunst. Dieser Hauptmieter hat die Kündigung ausgesprochen.

Das Institut für Wissenschaft und Kunst stellt in einer Presseaussendung dazu fest:

"Zu dem in einigen Zeitungen erschienen Bericht über die Kündigung des "Neuen Forum" stellt das Institut für Wissenschaft und Kunst fest, daß die vom "Neuen Forum" benützten Räume am 1. Juni dieses Jahres nicht von der Gemeinde Wien, sondern brieflich vom Institut für Wissenschaft und Kunst als Hauptmieterin wegen dringenden Eigenbedarfs per 30. September dieses Jahres aufgekündigt worden sind. Die Gemeinde Wien hat mit dieser Kündigung der seinerzeitigen Vereinbarungen nichts zu tun.

Die Kündigung wurde von Herrn Dr. Nenning mit Schreiben vom 3. Juni dieses Jahres akzeptiert. Gleichzeitig wurde für den Fall von Schwierigkeiten um eine Verlängerung der Mietvereinbarung um ein weiteres Vierteljahr gebeten. Diese Verlängerung wurde Dr. Nenning gerne umgehend zugesichert."

Gezeichnet: Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Marinelli, Erster Präsident.

Großes Sportanlagen-Bauprogramm der Stadt Wien
=====Wiener Sportbeirat besichtigt im Bau befindliche Anlagen

20. Oktober (RK) Kulturstadtrat Gertrude Sandner lud heute vormittag den Wiener Sportbeirat, dem Vertreter zahlreicher Sportverbände angehören, sowie die Sportredakteure der Wiener Presse zu einer Besichtigung von Sportanlagen der Stadt Wien ein, die ihrer Fertigstellung entgegenstehen.

Als erstes wurde Wiens zweite Kunsteishalle besucht. Bekanntlich wird die große Ausstellungshalle im Donaupark mit einem Kostenaufwand von rund 25 Millionen Schilling zu einer Eislaufhalle umgebaut. Die Eisfläche ist 29 mal 59 Meter groß, der Zuschauerraum bietet 4.000 Personen Platz. Der Boden der Eislaufhalle ruht auf 400 Stahlbetonpfeilern, die zusammengenommen eine Länge von vier Kilometer haben. Auf diesen Pfeilern wurde die Stahldecke aus Fertigteilen errichtet. Gegenwärtig wird an dem Kühlrohrsystem gearbeitet, das aus 20 Kilometer Stahlrohren besteht, die an 4.000 Schweißstellen aneinandergesetzt sind. Das Kühlsystem faßt 8.000 Liter Ammoniak. Die darüber errichtete Kühlplatte besteht aus mehreren Schichten und erhält auch eine moderne Abtauvorrichtung. Die Halle selbst ist 96 mal 60 Meter groß, ihre Höhe nach dem Umbau wird elf Meter betragen.

Die mächtigen Maschinen und Kompressoren für das Kühlsystem, das übrigens von einer österreichischen Firma gebaut wird, sind in einem solchen Abstand von der Halle in einem eigenen Maschinenhaus untergebracht, daß man in der Halle selbst keinerlei Maschinenlärm hören wird. Mit dem Bau der Tribünenanlage, unter der die Garderobenräume eingerichtet werden, wird nächste Woche begonnen. Die Eislauffläche und der Zuschauerraum werden schon bis Weihnachten fertig sein. Nächstes Jahr wird hier bekanntlich die Eishockey-Weltmeisterschaft durchgeführt. Es ist aber dafür gesorgt, daß die Halle nicht nur für Eishockey, sondern auch für den Publikums-Eislaufbetrieb verwendet werden kann.

Fußgängerzone und Grünanlagen um Wiens modernstes Hallenbad

Als nächstes wurde das große Floridsdorfer Hallenbad in der Franklinstraße besichtigt. Von außen macht der Gebäudekomplex schon einen ziemlich fertigen Eindruck. Im Inneren allerdings wird nach ein Dreivierteljahr gearbeitet werden müssen, bis die Schwimmhalle eröffnet werden kann. Der Bädertrakt wird noch ein Jahr brauchen.

Das Floridsdorfer Hallenbad wird das modernste und vielseitigste Wiens werden. Der dreistöckige Bädertrakt wird Dampfbäder, Warm- und Heißluftbäder, Sauna mit Massageräumen, Wannereinigungsbäder mit Ruhebetten sowie einen Kosmetik- und einen Frisiersalon enthalten.

In der Schwimmhalle wird gerade an der Mosaikauskleidung des Mehrzweckbeckens im Ausmaß von 33,3 mal 16,8 Meter gearbeitet. Der Fünf-Meter-Sprungturm steht bereits, und auch die zwei Kinderplanschbecken, die in der Halle untergebracht werden, sind schon zu sehen. Von besonderer Bedeutung wird das separierte Lehrschwimmbecken von 8 mal 12 Meter sein, das für den obligaten Schwimmunterricht in den Schulen bestimmt ist. Das Floridsdorfer Hallenbad steht nämlich in einem "Schulenzentrum" des 21. Bezirkes: in unmittelbarer Nachbarschaft gibt es zwei Realgymnasien, eine Handelsakademie und eine städtische Sonderschule. Für den Schulschwimmbetrieb wird es besonders wertvoll sein, daß für das Lehrschwimmbecken eigene Umkleide- und Brauseräume zur Verfügung stehen.

Ein bemerkenswertes Detail des Hallenbades ist, daß sämtliche Bodenflächen, die man barfuß betritt, eine Fußbodenheizung erhalten. Niemand wird sich also im Floridsdorfer Hallenbad "kalte Füße" holen. Außerdem bleiben durch die eingebauten Heizschlangen die Beckenränder nie feucht, weil die Wasserspritzer rasch austrocknen. Das Hauptbecken hat eine Unterwasserbeleuchtung. Die Kosten für diese vorbildliche Anlage werden sich auf rund 102 Millionen Schilling belaufen. Die Franklinstraße vor dem Hallenbad wird zur Fußgängerzone erklärt, was nicht nur die Badegäste, sondern auch die Eltern der benachbarten Schule sehr begrüßen werden. Die 4.200 nicht verbauten Quadratmeter des Grundstückes werden gärtnerisch ausgestaltet.

Ein Donaustädter Erholungszentrum an der Spargelfeldstraße

Hinter dem städtischen Reservegarten an der Spargelfeldstraße wurde ein neuer Sportplatz angelegt, der als Ersatz für den Olympia-21-Platz gedacht ist, der aus städtebaulichen Gründen verbaut wird. Die Anlage besteht aus einem Hauptspielfeld, 70 mal 105 Meter, einem Trainingsspielfeld von 64 mal 100 Meter, einer 400 Meter-Laufbahn und einem Garderobengebäude. Die Zuschauertribünen werden auf einem Erdwall stehen, der den Platz nach Nordosten begrenzt. Hinter diesem Erdwall sieht man einen großen Schotterteich, dessen klares Wasser im Sommer manchen Badelustigen anlockt, obwohl das Baden derzeit hier noch verboten ist.

Bezirksvorsteher Rudolf Köppl stellte dazu fest: An dieser Stelle führt die Wiener Montagebau-Ges.m.b.H. große Baggerungen zur Schottergewinnung für das Fertigteilwerk Kagran durch. Diese Baggerungen werden noch einige Jahre in Anspruch nehmen. Die Stadt Wien hat jedoch mit der Montagebau-Gesellschaft vertraglich festgelegt, daß nach Beendigung der Baggerungsarbeiten der dann noch größere Naturteich mit seinem sauberen Grundwasser für die Bevölkerung zugänglich gemacht wird. Die Flächen rund um den Schotterteich werden gärtnerisch ausgestaltet, wobei auch Lagerwiesen entstehen sollen. So wird den Bewohnern dieses Bezirksteiles ein wunderschönes neues Sport- und Erholungszentrum geschaffen.

Auf dem Besichtigungsprogramm des Wiener Sportbeirates standen ferner der Turnsaal der neuen städtischen Schule 21, Dunantgasse, und die Sportplätze 10, Nothnagelplatz, und 14, Achtundvierzigerplatz.

Am Nothnagelplatz ist die Anlage so weit gediehen, daß sie im kommenden Frühjahr ihrer Bestimmung übergeben werden kann. Außer einem Haupt- und einem Trainingsspielfeld enthält das große Areal eine 400-Meter-Laufbahn, zwei Weitsprunganlagen, zwei Hochsprunganlagen, Anlagen für Stabhochsprung, Speerwurf, Diskuswurf, Kugelstoßen, Hammerwerfen und Hindernisrennen. Eigene Felder stehen für Faustball und Volleyball bzw. Basketball zur Verfügung. Ferner wurden hier acht Tennisplätze angelegt, die im Winter als Eislaufplätze zu verwenden sind. Das Gitter, das die Tennisfelder begrenzt, kann herausgenommen und dadurch eine geschlossene Eislauffläche geschaffen werden.

Auf den Eislaufbetrieb abgestellt ist auch der supermoderne Bodenbelag des Garderobengebäudes. Der ist nämlich "eisschuhfest", das heißt, man kann mit den Schlittschuhen darauf herumsteigen, ohne daß es dem Bodenbelag schadet und ohne daß man ausrutscht. Kostenpunkt der Anlage, die inmitten eines aufstrebenden Wohngebietes liegt: 10,232.000 Schilling.

Der Sportplatz am Achtundvierzigerplatz enthält Spielfelder für Faustball- und für Basketball, einen Kinderspielplatz und vier Tennisplätze, die im Winter zu einem Eislaufplatz umgewandelt werden. Im Erdgeschoß des zweigeschossigen Garderobengebäudes wird ein Kinderhort untergebracht. Die Gesamtkosten der Anlage betragen 5,2 Millionen Schilling. Voraussichtlicher Fertigstellungstermin: Herbst 1967.

Eine weitere Anlage, die dem Sportzentrum am Nothnagelplatz ähnlich ist, wurde heuer im Sommer in der Brigittenau, Lorenz Müller-Gasse zu bauen begonnen. Die Gesamtkosten für diesen Sportplatz sind mit 8,2 Millionen Schilling veranschlagt. Der voraussichtliche Fertigstellungstermin ist Herbst 1968.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

20. Oktober (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Kohl 3 bis 4 S, Weißkraut 3 bis 4 S je Kilogramm, Salat 2 bis 3 S je Stück.

Obst: Äpfel 4 bis 8 S, Birnen 4 bis 8 S, Weintrauben 6 bis 10 S je Kilogramm.

- - -

Internationale Berufsberater im Rathaus
=====

20. Oktober (RK) Gegenwärtig findet in Wien im Kongreßhaus am Margaretengürtel ein internationales Seminar für Berufsberatung statt, mit dem Ziel, die Entwicklung der Berufsberatung zu fördern und Verbindungen zwischen den Berufsberatern in den verschiedenen Ländern herzustellen. 300 Delegierte aus 14 europäischen Staaten sowie aus USA, Kanada, Indien und Japan nehmen an dem Seminar teil.

Heute abend gab die Stadt Wien in den Wappensälen einen Empfang für die Teilnehmer des Seminars. Stadtrat Gertrude Sandner begrüßte in Vertretung des Bürgermeisters die Gäste und verwies auf die Wichtigkeit der Berufsberatung in der heutigen Zeit. Aufklärung und Beratung gewährleisten nicht nur eine bessere Berufswahl, sie sind auch für die Wirtschaft von großer Bedeutung. Die Stadt Wien sei daher an den Ergebnissen des Seminars sehr interessiert.

- - -

Schweinenachmarkt vom 20. Oktober
=====

20. Oktober (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland 317, Jugoslawien 50, Ungarn 140, Gesamtauftrieb 507, verkauft wurde alles.

Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise. Jugoslawische Schweine: 16 S, ungarische Schweine 16 S.

- - -

Rinder- und Pferdenachmarkt vom 20. Oktober
=====

20. Oktober (RK) Kein Auftrieb.

- - -